Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 231

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 119. [Digitalisat]

2 (4ra–13rb) Augustinus: De cura pro mortuis gerenda (PL 40, 591–610; CSEL 41, 621–660. CPL 306).
Tit.: *Tractatus sancti Augustini de cura pro mortuis grenda.* Vorangestellte Retract. II 90 (PL 32, 655 f.; CSEL 36, 202; CC 57, 140). (4ra) Cap. I.
(13rb) Datierung: *Explicit liber beati Augustini de cura pro mortuis agenda anno domini etc. 73° in vigilia sancti Michaelis archangeli* (28. September 1473).
(13v) Leer.

CCl 231

GREGORIUS MAGNUS

Perg. 216 Bl. 255×180. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

B: Haar- und Fleischseiten kaum zu unterscheiden. Lagen: 9.IV^{72} + (III+2)^{80} + 5.IV^{120} + (III+1)^{127} + 10.IV^{207} + (IV+1)^{216}. Einzelblätter 75, 78 und 121; Bl. 189/1, von kleinerem Format, erst im Verlauf der Textkorrektur eingehängt. Lagenzählung *II* (16v)–*XV* (120v), *XVI* (121r) und *I* (135v)–*VIII* (191v). Rote Buchzählung als Seitentitel. – Risse im Pergament teilweise noch vernäht, teilweise nur noch Nahtspuren, häufig kleinere Löcher, vereinzelt wegen schlechter Pergamentoberfläche unbeschriebene Stellen. Schmutz-, Feuchtigkeits- und Wachsflecken.

S: Schriftraumbegrenzung mittels Blindlinierung: vertikale Doppellinien und einfache horizontale Linien bis zum Blattrand gezogen, obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinie verwendet, zweite und vorletzte Zeilenlinie gleichfalls bis zum Blattrand gezogen, die übrigen Zeilenlinien nur zwischen den inneren Vertikallinien gezogen. Vereinzelt noch Einstichlöcher der Linierung erhalten. Schriftspiegel 200/210×125/130, 33/35 Zeilen. – Minuskel von mehreren Händen, Hände: A (mit Ductusschwankungen und leicht wechselnder Schriftgröße): 1r–132r, Z. 11 (mit Ausnahme von 104r, Z. 5–11), B: 132r, Z. 11–146r, Z. 25, C: 146r, Z. 25–148v, D: 149r–216r (?), mit wechselndem Ductus und variierender Schriftgröße. Mit Ausnahme von Hand B bei allen Händen der erste Buchstabe von Textabschnitten zwischen den linken vertikalen Doppellinien vom Schriftspiegel abgesetzt. – Rasuren im Text, vereinzelt Korrekturen von anderer Hand auf Rasur im Text (vgl. z. B. 6r und 7r). Textkorrekturen und -ergänzungen selten von den Texthänden, zumeist von zeitgleichen bzw. zeitnahen Händen, der Großteil der Korrekturen und Ergänzungen jedoch von einer Hand, von dieser auch der längere Nachtrag auf 189/1r. Bibelzitate im Text durch *ss* auf dem Freirand gekennzeichnet. Nota-Monogramme von etwas späterer Hand. Vereinzelt Handweiser. Von einer Hand des 13. Jh. auf den Rändern die Kapitelzählung zum Buch Iob mit römischen Zahlzeichen nachgetragen. Von einer Hand des 13./14. Jh. im Text in Ziercapitalis geschriebene Wörter auf dem Rand in Notula wiederholt. – Zierschriften: Erste Zeile zu Buchbeginn in Zierrustica, zu Beginn des sechsten Buches erste Zeile in Ziercapitalis, zweite in Zierrustica, bei Hand B die erste Zeile des elften Buches in Kapital-Unzial-Mischschrift; mit Ausnahme der Hand B bei allen Händen bei Zusammenfall des Endes eines Textabschnittes mit einem Seitenende zumeist das letzte Wort oder die letzten Wörter oder die letzte Zeile (einmal auch die vorletzte Zeile) in Zierrustica; bei allen Händen das die Iob-Zitate einleitende *Sequitur* häufig in Zierrustica.

A: Seitentitel, Über- sowie Schlußschriften in Rot. Bei Hand B bei Beginn von Textabschnitten kommentierte Iob-Stellen mit einzeiligen roten Initialmajuskeln hervorgehoben. Rote, vier- bis neunzeilige einfache Initialmajuskeln zu Beginn der einzelnen Bücher.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *S. Gregorius VI. M.S. 231.* Buchblock stark beschnitten, Schnitt gelb gefärbt. Rostspuren der Beschläge des alten Einbandes namentlich auf Bl. 1.

G: Die Handschrift erwähnt im Bücherverzeichnis des 12. Jh. in CCl 838, 96r: *Moralia beati Gregorii pape … secunda et tercia in uno* (Gottlieb 92, Z. 23–24); im Verzeichnis vom Anfang des 13. Jh. in CCl 252, 215v: *Item moralia in sex partibus* (Gottlieb 95, Z. 1; bezieht sich auf CCl 231, 232 und 237); im Verzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v werden angeführt: *Moralia beati Gregorii in V volumina distincta* (Gottlieb 97, Z. 11); im Bücherverzeichnis des Magisters Martin von 1330 in CCl 1251, 6r: *Item secunda pars moralium Gregorii libri XVI* (Gottlieb 110, Z. 36). – Klosterneuburger Besitzvermerke:

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 231

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 120. [Digitalisat]

Vermerke des Bibliothekars Albertus Saxo, Ende 13. Jh.: (216r) *Liber sancte Marie in Nuwenburch*, daneben verblaßt *Al Saxo*; (216v) Besitzvermerk zweimal in Geheimschrift: *Lkbfr sbctf Mbrkf kn Nkxxfnbxrch*, derselbe Wortlaut wiederholt mit Ersatz aller Vokale durch Punkte (vgl. Haidinger 1983, Taf. XVI, Abb. 44). – Besitzvermerke des 15. Jh.: (1r, 114r und 216r) *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustrali*. – Klosterneuburger Signaturen: (1r) Zweite Hälfte des 15. Jh. *a.41*. 16. Jh. (?): (1r) *129*, beschnitten, mit Tinte auf dem oberen Freirand.

L: Fischer 69. – Pfeiffer–Černík I 226-227. – CC 143, XX.

(1r–216r) Gregorius Magnus: Moralia in Iob, pars II–III, lib. VI–XVI (PL 75, 729–1162; CC 143, 284–577 und 143A, 585–849. CPL 1708).
Tit.: *In explanatione moralium b. Gregorii papę per contemplationem sumpta in Iob incipit liber VI^us^ pars II^a^*. (1r) Lib. VI. (19v) Lib. VII. (40r) Lib. VIII. (73v) Lib. IX. (107v) Lib. X. (128r) *Incipit in expositione beati Iob moralium b. Gregorii per contemplationem sumpta liber undecimus pars tercia*. (145r) Lib. XII. (160v) Lib. XIII. (171v) Lib. XIV. (189r) Lib. XV. (203r) Lib. XVI. (216r) Rote Schlußschrift: *Explicit liber sextus decimus*.
(189/1r) Nachtrag des auf 190r, Z. 22 ausgelassenen Textes von Lib. 15, VII,8–IX,10: *Sequitur: Oculus qui eum viderat… – …plenius adiungat*.
(216v) Besitzvermerk des Albertus Saxo (s. G) und Notiz von einer Hand des 15. Jh.

CCl 232

GREGORIUS MAGNUS

Perg. 205 Bl. 275×193. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

B: HFFH. – Lagen: 25.IV^200^ + (II+1)^205^. Einzelblatt 201; die Doppelblätter 18/23 und 26/31 falsch eingebunden, gestörte Textfolge. – Häufig Risse und teilweise sehr große Löcher im Pergament, Nahtspuren. – Lagenzählung *I* (8v), *II* (9r)–*XXV* (193r).

S: Schriftraum 195/200×120/125, 31/32 Zeilen. Blindlinierung: Schriftraumbegrenzung mit jeweils bis zum Blattrand gezogenen vertikalen Doppellinien und einfachen Horizontallinien; die Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien gezogen, die zweite (bisweilen auch die dritte) und die vorletzte Zeilenlinie gleichfalls bis zu den Seitenrändern gezogen, die obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinie verwendet. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von einer Hand, mit wechselndem Ductus. Der erste Buchstabe von Textabschnitten zwischen den linken vertikalen Doppellinien abgesetzt (wie in CCl 231). – Marginale Textergänzungen von gleich- bzw. nahzeitigen Händen. Bibelstellen im Text am Rand mit *ss* gekennzeichnet. Kapitelzählung des Buches Iob am Rand mit römischen Zahlzeichen nachgetragen. Zahlreiche marginale Notizen (z. T. Wiederholungen von Textstellen) von verschiedenen späteren Händen. – Zierschrift: Zu Beginn des Textes zwei Zeilen in Ziercapitalis und eine Zeile in Zierrustica, zu Beginn der folgenden Bücher zumeist nur die erste Zeile in Zierrustica; häufig auch das letzte Wort der Lagen in Zierrustica. Im Text das die Iobzitate einleitende *Sequitur* zumeist in Zierrustica.

A: Überschriften und Schlußschrift in Rot. Vier- bis siebenzeilige rote Initialmajuskeln. Auf 1v ca. 18zeilige rot konturierte Rankeninitiale P(ost) auf ockerfarbenem Grund.

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. – Rückentitel: *S. Gregorius VII. M. S. 232* (vgl. dazu auch den noch erhaltenen beigelegten Zettel mit den Anweisungen zum Rückentitel für den Buchbinder). Auf dem VD-Spiegel Pergament-Titelschild des mittelalterlichen Einbandes von der Wende 15./16. Jh. aufgeklebt: *Quarta pars moralium b. Greg. a 28. libro usque ad finem. A* (in Rot:) *43*. – Auf 1r Schriftabklatsch des offensichtlich bei der Neubindung entfernten VD-Spiegelblattes (lateinischen Urkunde des 13. Jh. [?]); Bl. 1 im um 1840 entfernten Einband wahrscheinlich auf der Urkunde aufgeklebt gewesen. Von den mittelalterlichen Deckelbeschlägen und der Kettenbefestigung am oberen Rand des HD herrührende Rostflecken und Löcher. Buchblock beschnitten.

G: Die Handschrift erwähnt im Bücherverzeichnis des 12. Jh. in CCl 838, 96v: *Item quarta et quinta et sexta et ultima separatim* (Gottlieb 92, Z. 24–25); im Verzeichnis vom Anfang des 13. Jh. in CCl 252,

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 231

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1548

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)